

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 119 (1993)

Heft: 31

Artikel: Als die Schweiz umzog

Autor: Erismann, Clod / Hürzeler, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613592>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

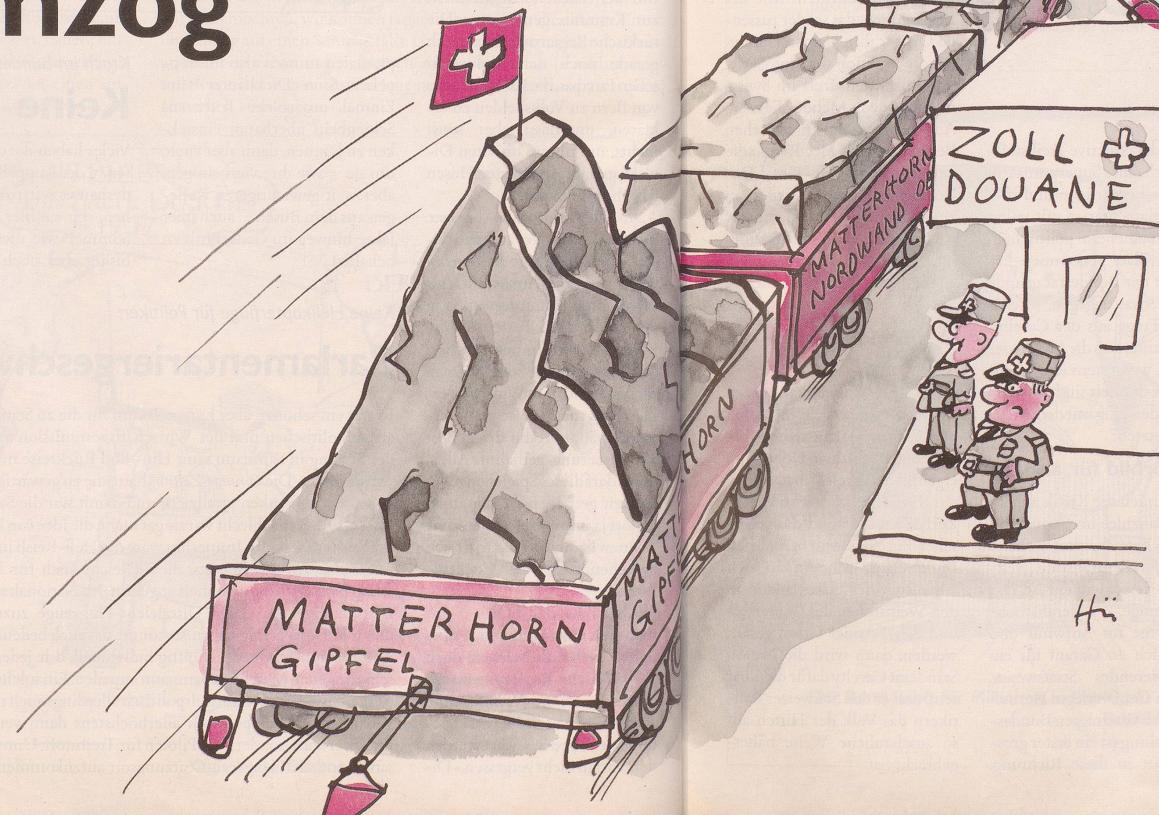
Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eines Tages beschlossen einige Leute in der Schweiz, dass es an der Zeit wäre, umzuziehen. Wegen dem «heissen Platz» hieß es. Das war natürlich nicht so einfach, und es gab darüber zuerst eine Abstimmung. Da die Mehrheit der Schweizer sich

fürs Umziehen entschied, kam der Tag, an dem jeder seine acht Sachen packen musste. Jeder war für seine persönlichen Dinge zuständig. Der Staat sorgte für den Transport von Wiesen und Tälern, Strassen, Staatsgebäuden, Seen, Bergen, Kernkraftwerken, Kultur

Als die Schweiz umzog



und sonstigem Staatseigentum. Natürlich war der Transport nicht sehr einfach. Die Seen wurden in Literflaschen abgefüllt, und diese wurden angeschrieben – zum Beispiel mit «Zürichsee». Schwieriger wurde es bei den Bergen. Diese mussten in Teile zerlegt und sehr genau angeschrieben werden. Zum Beispiel: «Matterhorn, Ostseite rechts unten, dritter Teil von oben». Das Ganze wurde in riesige Lastzüge verladen. Was Ingenieure kaum für möglich hielten, wurde möglich gemacht:

Da, wo sich vorher jahrelang das Schweizerland präsentierte hatte, war jetzt nur noch eine riesige Grube zu sehen. Diese war zwar nicht ganz sauber. Kranke Bäume, Abfälle der letzten Jahre, die gesamte Rüstung des Militärs und sonstiges Gerümpel wurde dagelassen. Die Schweizer meinten, dass sie damit am neuen Ort gar nicht mehr anfangen würden.

Was die Schweiz betrifft: Sie zog über Frankreich nach Spanien, wurde dort auf Schiffe verladen und – nach dem Auslaufen ins freie Meer – bis jetzt nicht mehr gesehen. Man redete aber noch lange über sie.

Clod Eismann